

Bemerkungen zu „Série Noire“

Erscheinungsjahr: 1979

Regisseur: Alain Corneau

Darsteller: Patrick Dewaere (Franck Poupart), Myriam Boyer (Jeanne), Marie Trintignant (Mona), Bernard Blier (Staplin), Jeanne Herviale (Tante).

Vorbemerkungen: "Série Noire" entstand nach einem Roman des legendären Krimiautors **Jim Thompson** ("Paths of Glory", "Convoy", "The Getaway"). Der Film basiert auf der Erzählung „A Hell of a Woman“ aus dem Jahre 1954. Im Original spielt der Film in einer amerikanischen Kleinstadt, im Film ist die Handlung auf die Pariser Vororte (Banlieue) übertragen.

Alain Corneau – ein französischer Filmregisseur – drehte zwischen 1980 und 2010 ca. 20 Spielfilme. Sein bekanntester Film ist „Tous les matins du monde“ (in Deutschland: „Die siebente Saite“).

Patrick Dewaere war in den siebziger Jahren einer der bekanntesten Charakterdarsteller des französischen Films. Er arbeitete u.a. mit **Gerard Depardieu** oder **Bertrand Blier**.

Aufmerksam wurde ich auf den genannten Film durch eine Kurzbesprechung im Buch von **Franco La Polla** „All that Jazz“. Insbesondere der Verweis auf die **Duke Ellington/Juan Tizol**-Komposition „Moonlight Fiesta“ machte mich neugierig. Der Film wird von den Autoren (**Gilles Mouellic** und **Michele Fadda**) als einer von 200 Jazzfilmen genannt, die in einer – wie auch immer – gewissen Beziehung zum Jazz stehen.



Filmplakat

Filminhalt: Franck Poupart (**Patrick Dewaere**) ist ein erfolgloser, deprimierter Handelsvertreter, der seine Waren in den tristen und grauen Vororten von Paris (Banlieue) von Tür zu Tür verkauft. Während der Pausen zwischen seinen Verkaufsversuchen lebt er seine Tagträume und Phantasien auf verkommenen Parkplätzen in heruntergekommenen Gegenden von Paris aus. Zu der Musik der **Duke Ellington/Juan Tizol**-Komposition „**Moonlight Fiesta**“ tanzt er und imitiert verschiedene Personen und Charaktere.



Patrick Daewere als Franck Poupart

Während seiner meist erfolglosen Verkaufsversuche kann er doch eines Tages einer alten, verbitterten Frau einen Mantel andrehen. Als Bezahlung bietet sie ihm Sex mit ihrer minderjährigen Nichte Mona (**Marie Trintignant**) an. Frank ist fasziniert von der noch minderjährigen Mona und gleichermaßen bestürzt über ihre Lebenssituation. Der Vertreter traut sich aber nicht die Situation auszunutzen, er versucht zu erfahren, warum Mona sich prostituiert. Er erhält aber keine Antwort.



Franck und Mona (Marie Trintignant)

Franck kehrt nach Hause in sein desolates und heruntergekommenes Heim zurück. Seine Frau kann den Zustand ihrer Situation und der Wohnung nicht mehr ertragen. Sie streiten sich. Im Verlauf der Auseinandersetzung verwüstet sie die Kleidungsstücke des Vertreters und verlässt ihn nach lautstarken Streitereien. Franck geht danach zu seiner Arbeitsstelle, wo der Chef ihn bereits erwartet. Er hat die Polizei verständigt, da sein Angestellter in die Kasse gegriffen hat. Konsequenz ist die Verhaftung von Franck und die Einlieferung in ein Gefängnis. Als Mona davon erfährt, reguliert sie den Schaden und zahlt eine Kautions.

Nach seiner Entlassung kehrt Franck an seine Arbeitsstelle zurück und versucht sein Leben in Ordnung zu bringen. Mona besucht ihn in seiner Wohnung. Der Vertreter befragt Mona, woher denn das viele Geld für seine Freilassung stamme. Sie erzählt ihm darauf hin, dass ihre Tante in einem Koffer sehr viel Geld und eine Pistole versteckt habe, aus dem sie das notwendige Geld stahl. Das Mädchen schlägt Franck vor, das Restgeld zu stehlen und mit ihr dann zu fliehen. Nach anfänglichem Weigern lässt sich der erfolglose Vertreter überzeugen. Am nächsten Wochenende soll der Raub erfolgen.

Als Mona ihn verlassen hat, bricht Franck unvermutet in Tränen aus, da er in der Wohnung seine Frau Jeanne vermisst. Daraufhin plant Franck einen Raubmord mithilfe seines Freundes Andreas Tikides, der so wie er ein Versager ist. Dieser soll als Sündenbock beim Raubzug dienen, da der Vertreter sich nicht die Hände schmutzig machen will. Es soll hinterher so aussehen, als hätten die alte Frau und Tikides sich in einem Streit gegenseitig umgebracht.

Man schreitet zur Tat. Franck bringt zuerst die alte Frau um. Beim Durchsuchen des Zimmers findet er die Pistole und das Geld. Mit Tikides als Komplize will er den Tod der Frau als Schussunfall simulieren. Seinen Freund erschießt er dabei auch. Die benutzte Waffe drückt er der Toten in die Hand. Mona und Franck verabreden eine Story, die Mona der Polizei erzählen soll. Er selbst will sie dann in drei Wochen besuchen, wenn Gras über die Todesfälle gewachsen ist.



Franck und die Pistole

Franck kehrt mit dem geraubten Geld im Koffer nach Hause zurück. Zu seiner großen Überraschung erwartet ihn seine zurückgekehrte Frau, die ihn um Verzeihung bittet und mit ihm wieder zusammen leben will. Doch die traute Zweisamkeit ist bald vorbei. Jeanne liest einen Artikel über die Todesfälle in der Zeitung und entdeckt die Tasche mit dem Geld. Der Vertreter erzählt ihr die Lüge,

dass er die Tasche gefunden hat. Mit den Toten habe er nichts zu tun. Auch sein Chef durchschaut ihn. Dieser erpresst ihn und er muss das geraubte Geld ihm übergeben.

Es kommt wie es kommen muss. In seinem Konflikt zwischen Jeanne und Mona entscheidet er sich für das junge Mädchen. Er tötet seine Frau und will mit Mona ein neues Leben anfangen. Am Ende bleibt der zerstörte Traum von großer Freiheit.

Bemerkungen K.H.

Patrick Dewaere spielt den erfolglosen Handelsvertreter brillant. Mal tanzend, mal schreiend, in Selbstgespräche vertieft und in Phantasien lebend, treibt er auf eine Katastrophe zu. Der Regisseur Alain Corneau hat einen bitterbösen, gewalttätigen, manchmal surreal komischen „Filme noir“ realisiert.

Mit einem Jazzfilm hat das Werk aber nichts zu tun, außer der Titelmelodie „**Moonlight Fiesta**“ von Duke Ellington und Juan Tizol. Das ist aber zu wenig, um als Jazzfilm bezeichnet zu werden. Die restliche Musik im Film lässt sich dem Bereich Schlager/Pop/Chanson zuordnen. Belanglose Musik, die vielleicht die Tristesse des Filmes unterstützen soll.

Verwendete Musik-Titel:

1. Moonlight Fiesta (Duke Ellington & Juan Tizol)
2. Rivers of Babylone (Boney M.)
3. Dieu est amoureux (Gérard Lenorman)
4. Soleil aide moi (Shake)
5. Lilas Lilas (Gérard Lenorman)
6. Alexandrie Alexandra (Claude François)
7. Je cherche une mome (Ringo)
8. Fou d'amour (Sacha Distel)
9. Le Lambeth Walk (Dalida)
10. Kennedy Airport (Sheila)
11. Magnolia forever (Claude François)

12. You light my fire (Sheila B. Devotion)
13. Vénus (Sacha Distel)
14. Etranger au Paradis (Shake)
15. Le jour où la pluie viendra (Gilbert Becaud)